

Verlagspreis: Vierteljährlich fest Haus Ausgabe A mit illustrierter Beilage 12.75 M. Ausgabe B 11.25 M. ...

Redaktion und Geschäftsstelle: Dresden N. 16, Holbeinstraße 48

Sächsische Volkszeitung

Verlagspreis: Vierteljährlich fest Haus Ausgabe A mit illustrierter Beilage 12.75 M. Ausgabe B 11.25 M. ...

Anzeigen: Aufnahme von Geschäftsanzeigen bis 10 Uhr, von Familienanzeigen bis 11 Uhr vorm. ...

Um Leben und Sterben Deutschlands!

In dem politischen Zentrum der Reichshauptstadt, im Hause der deutschen Volksvertretung, bereiten sich in diesen Tagen Entschlüsse vor, die nichts Geringeres als Deutschlands Leben und Sterben bedeuten!

Heute, wie in den bewegten Weimarer Tagen, handelt es sich bei der Entscheidung in diesen Dingen um eine Gewissensfrage! Heute vielleicht mehr als damals!

Es wird kein beneidenswertes Los für diejenigen Parteien sein, mit der Verantwortung für das, was nun geschehen soll, sei es Annahme, sei es Ablehnung, vor dem eigenen Volke und vor der Geschichte belastet zu werden!

Nach dem Kabinett Fehrenbach

Vereits beim letzten Kanzlerwechsel hat sich — auch ein Zeichen der Zeit — in einem Teil der Presse ein Streit darüber entsponnen, ob es angebracht sei, im Zeitalter des parlamentarischen Systems einem scheidenden Kabinett ein Wort des Dankes zu widmen.

Man mag im einzelnen zum Kabinett Fehrenbach, man mag zu seiner Haltung auf außenpolitischem und auch innerpolitischem Gebiete stehen, wie man will, das eine muß doch anerkannt werden, daß ein hohes Maß von vaterländischer Pflichterfüllung dazu gehört, heute die Geschäfte des Reiches zu führen.

Der Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Eintritt in die Verhandlungen des Reichskabinetts gehalten hat, von besonderer Bedeutung. Mit Recht hat Dr. Heine hervorgehoben, daß das Kabinett Fehrenbach in der schwersten Zeit die Geschäfte des Reiches geführt habe.

Darunter leidet ja unsere ganze politische Lage, daß sie so außerordentlich bis auf den heutigen Tag durch die Anstrengung parteipolitischer Leidenschaft befristet wird.

Es ist daher auch möglich, heute die Frage zu erörtern, ob es wirklich richtig war, daß die deutsche Regierung neulich alles auf das amerikanische Pferd gesetzt hat.

Eine ernste Sitzung im Reichstagen

Berlin, 7. Mai.

Die heftigen Sorgen, die das deutsche Volk in diesen Tagen bedrücken, fanden einen schmerzlichen Widerhall in der Reichstagsitzung vom Freitag. Der Reichskanzler, der mit dem Reichsaußenminister auf der sonst leeren Ministerbank erschienen war — die übrigen Reichsminister hatten auf den Bänken ihrer Partei Platz genommen — eröffnete das Wort, um auf die schwere Zustimmung der Dinge in Oberitalien hinzuweisen.

Die Anwesenden erfahren werden, was diese „vereinigten“ Kommunisten bedeuteten! Es kommt zu unangenehm heißen Szenen, die von der Linken demonstrativ gestört werden.

Im Regierungssitze: Fehrenbach, Dr. Simon.

Reichskanzler Fehrenbach:

Unsere Volkshüter in London ist gegen das Ultimatum des Obersten Rates durch den englischen Premierminister übergeben worden. Außerdem ist im Laufe der Nacht der englische Text der Beschlüsse der Alliierten über die Reparation und Forderungsbefreiungen eingetroffen.

So sehr und das Blut in den Adern kocht, so überlegt muß alles sein, was in Oberitalien zu tun ist.

Nach dem nunmehr die Note verlesen, die gestern an die Verhandlungsmächte in London, Paris und Rom erichtet worden ist, nachdem wir zuvor bei diesen Mächten nachdrücklich Einbruch eingeleitet und Hilfe gefordert haben.

Note vom 3. Mai

hat folgenden Wortlaut: Das oberitalienische Abkommensangebot befindet sich heute zum größten Teile in der Hand politischer Banken, die friedliebende Bevölkerung wird auf schwerste terrorisiert.

Die deutsche Regierung vermahnt sich wiederholt darauf, daß die bisherige Zurückhaltung der europäischen Mächte bei der Bewahrung der politischen Neutralität bei der bevorstehenden Entscheidung über Oberitalien in Betracht gezogen wird.